

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT
DEUTSCHLAND: BAYERN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MÜNCHEN
APRIL 2019



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters München

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Andreas Haidenthaler

T +49 89 242914-0

E muenchen@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/de

HEAD OFFICE:

Mag. Martin Meischl

AUSSENWIRTSCHAFT Westeuropa

T +43 5 90 900 0

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
Wirtschaftskammer Österreich/AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion:

AußenwirtschaftsCenter München | T +49 89 24 29 14 -0 | F +49 89 24 29 14 - 26

E muenchen@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft/de

AUSSENWIRTSCHAFT REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT Deutschland: Bayern (Gesamtjahr 2018, vorl. Zahlen)

- Bayerische Wirtschaft dank Exporten und privatem Konsum weiter auf Wachstumskurs
- Österreich 2018 wieder Lieferland Nr. 1 für Bayern
- Konjunkturaussichten 2019 mit gewissen Fragezeichen (Handelshemmnisse, Brexit, Italien)
- Österreichische Exporte nach Bayern 2018: 16,3 Mrd. Euro (+2,6%)
- Österreichische Importe aus Bayern 2018: 15 Mrd. Euro (+2,2%)

Wirtschaftskennzahlen Bayern

	2015	2016	2017	2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	553,7	578,3	605,4	625,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in Euro ²	43.365	44.875	46.698	47.946
Bevölkerung in Mio. ³	12,8	12,9	12,98	13
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,2	1,7	2,8	1,4
Inflationsrate in % ⁵	0,4	0,6	1,7	2,0
Arbeitslosenrate in % ⁶	3,6	3,5	3,2	2,9
Warenexporte Bayern in Mrd. Euro ⁷	178,4	182,3	190,7	190,6
Warenimporte Bayern in Mrd. Euro ⁷	161,5	166,2	179,4	185,9

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

Rang 4 (Deutschland; Werte für die Bundesländer werden nicht erhoben)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränd. 2017 in % zur Vorjahresperiode	2017	Veränd. 2018 in % zur Vorjahresperiode	2018
Österreichische Warenexporte nach Bayern in Mrd. Euro ⁷	15,2	+5,0	15,9	+2,6	16,3
Österreichische Warenimporte von Bayern in Mrd. Euro ⁷	14,5	+1,0	14,6	+2,2	15,0
Österreichische Dienstleistungsexporte nach Deutschland in Mrd. Euro ⁹	22,3	+7,7	24,2	+6	25,6
Österreichische Dienstleistungsimporte aus Deutschland in Mrd. Euro ¹⁰	13,4	+6,7	14,5	+6,8	15,5

Österreichische Direktinvestitionen in Bayern¹¹, Stand 2016:

13,9 Mrd. Euro (unmittelbar)

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²:

41.000

Direktinvestitionen aus Bayern in Ö¹³, Stand 2016:

9,4 Mrd. Euro (unmittelbar)

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Bayern¹⁴:

57.000

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

1. Rang

¹⁻⁷ Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank, Deutsche Bundesbank

• 1. Wirtschaftslage

Rekordwerte bei Indikatoren

Die bayerische Wirtschaft zeigte sich auch 2018 wieder von ihrer robusten Seite. Rekordbeschäftigung und Spitzenwerte bei allen wirtschaftlichen Indikatoren bestärken diesen Eindruck. Das Außenhandelsvolumen insgesamt liegt auf Rekordniveau, wenn auch die bayerischen Exporte den Rekordwert des Vorjahres knapp verfehlten.

de facto Vollbeschäftigung

Die Arbeitslosigkeit war in Bayern 2018 so niedrig wie seit über 35 Jahren nicht mehr. Mit einer Arbeitslosenquote von 2,9 Prozent wurde zum ersten Mal auch in einem Jahresdurchschnitt die Drei-Prozent-Marke geknackt.

Infrastrukturprobleme

Trotz oder gerade wegen des wirtschaftlichen Booms und dem damit verbundenen Zuzug in die großen Ballungsräume ist der Zustand der Infrastruktur mittlerweile kritisch. Auch von der deutschen Politik thematisierte Funknetzlöcher, ein sanierungs- und ausbaubedürftiger Straßen- und Bahnverkehr sowie speziell im Großraum München überbordende Mietpreise prägen mehr und mehr die öffentliche Diskussion. Der speziell für den Münchner Raum prognostizierte weitergehende Bevölkerungszuwachs wird diese Thematiken in Zukunft noch verschärfen. Das Problem ist dabei nicht nur ein finanzielles – überlange bürokratische Genehmigungsverfahren und fehlende öffentliche Planungskapazitäten spielen gleichfalls eine Rolle.

Automobilindustrie vor Herausforderungen

Die deutsche Schlüsselindustrie steht vor weitreichenden Herausforderungen, wobei das Thema Diesel nur einen von mehreren Bereichen darstellt. Mangelnde Öffentlichkeitsarbeit einzelner Hersteller verbunden mit medialem „Diesel-Bashing“ und Diskussionen über drohende Diesel-Fahrverbote in deutschen Großstädten waren und sind hier aber Brennpunkte. Daneben werden alternative Antriebe, autonomes Fahren sowie neue Nutzungsmodelle die bestimmenden Themen der Zukunft sein. Dies erfordert bisher nicht gekannte Formen der Zusammenarbeit (bspw. geplante Kooperation von Daimler und BMW). Drohende Handelshemmnisse und hausgemachte Probleme beim neuen WLTP-Zulassungsverfahren stehen für die kurzfristigeren Herausforderungen.

Kennzahlen

Nachdem Zulieferungen in die Automobilindustrie traditionell einen großen Teil der heimischen Exporte in den Freistaat bzw. Süddeutschland ausmachen (u.a. ist das BMW-Motorenwerk in Steyr mit über 1 Mio. Einheiten das größte im BMW-Konzern, Magna produziert in Graz die neue BMW 5er-Serie und das Modell Z4 sowie die Mercedes G-Klasse) ist die heimische Wirtschaft hier mittelbar direkt betroffen. Unmittelbar unter Druck stehen die österreichischen Zulieferer durch den Preisdruck der Länder Osteuropas (bspw. Tschechien). Auf der anderen Seite verlangen die deutschen OEM immer mehr High-Tech, wo österreichische Firmen immer wieder mit Spitzenleistungen aufwarten können.

Außenhandel

Der Schuldenstand in Bayern betrug zum 30.9.2018 EUR 15,2 Mrd., Bayern lag damit an fünfter Stelle der am wenigsten verschuldeten Bundesländer. Das politische Ziel der Schuldenfreiheit findet aber vor den erwähnten Infrastrukturproblemen statt. Die Inflationsrate bewegte sich am Jahresende 2018 bei 1,9%, im Januar 2019 lag sie bei 1,7%, im Durchschnitt 2018 betrug sie 2% mit Werten zwischen 1,4% im Februar und 2,7% im Oktober 2018.

Die bayerischen Ausfuhren nahmen nach den vorläufigen Ergebnissen 2018 um 0,1% auf EUR 190,6 Mrd. ab; die Einfuhren nahmen um 3,6% auf EUR 185,6 Mrd. zu.

Die wichtigsten bayerischen Exportziele 2018 waren, wie schon in den Vorjahren, die USA (EUR 21,3 Mrd.; -0,1%), China (EUR 16,9 Mrd.; +5,4%) und Österreich (EUR 15 Mrd.; +2,2%).

Die wichtigsten Herkunftsmärkte sind Österreich (EUR 16,3 Mrd.; +2,6%), China (EUR 16,3 Mrd.; +5,4%), Tschechien (EUR 14,9 Mrd.; +3,6%), Italien (EUR 12,4 Mrd.; +5,7%) und Polen (EUR 12 Mrd.; +10,5%); der für Bayern wichtige Handelspartner USA rutschte 2018 auf Platz acht der Lieferländer ab (EUR 9,6 Mrd.; -18%).

Die bedeutendsten bayerischen Exportwaren sind: Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen, Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, chemische Erzeugnisse.

Tourismus auf Rekordhöhe

Importseitig liegen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse vor Kraftwagen und Kraftwagenteilen, elektrischen Ausrüstungen, Maschinen, Erdöl und Erdgas.

Seit Jahren steigen die Ankünfte und Nächtigungszahlen kontinuierlich. Nach mehreren Rekordjahren in Folge stieg die Zahl der Gästeankünfte 2018 erneut um 4,9% auf 39,1 Mio., wobei der Anteil der ausländischen Gäste um 5,9% auf 9,9 Mio. stieg. Ebenfalls erzielten die Gästeübernachtungen 2018 einen neuerlichen Rekord, sie erhöhten sich um 3,8% auf 98,7 Mio.; der Anteil der ausländischen Übernachtungsgäste stieg um 7,1% auf ca. 20,5 Mio. Die wichtigsten Herkunftsländer waren: USA, Österreich, Schweiz, Niederlande, Italien, Großbritannien mit Nordirland und China.

• 2. Besondere Entwicklungen

Bilaterale Themen Verkehrspolitik und Grenzkontrollen mit zumindest teilweiser Erleichterung

Österreich und Bayern verbinden vielfältige und intensive Beziehungen, nicht nur im wirtschaftlichen Bereich. Unter anderem leben über 80.000 Österreicherinnen und Österreicher im Freistaat. Offene Punkte gibt es im Bereich der Grenzkontrollen, die am Walserberg, bei Passau sowie Kufstein/Kiefersfelden regelmäßig bei der Einreise nach Bayern für Staus sorgen. Die Kontrollen, die in Zeiten von just-in-time-Lieferungen und empfindlichen Pönalen bei Verzögerungen nicht nur Zeit, sondern auch Geld kosten, sollen nun am Walserberg durch die Einführung einer dritten Spur bzw. zusätzlichen Abfertigungsspur für LKW vor dem Sommerreiseverkehr zumindest etwas entschärft werden. Offen bleiben die Themen deutscher Zulauf zum Brennerbasistunnel sowie der Anflug auf den Flughafen Salzburg über deutsches Gebiet, insbesondere die Gemeinde Freilassing, wo sich die bayerische Seite mehr Anflüge von Süden über die Berge wünschen würde.

Landtagswahl ergibt Koalitionsregierung CSU-Freie Wähler

Die bayerischen Landtagswahlen im Herbst 2018, die von Debatten über Infrastrukturthemen und Mietpreisen geprägt waren, resultierten in der für bayerische Verhältnisse ungewohnten Notwendigkeit einer Koalitionsregierung, die schließlich im Zusammengehen der CSU mit der Regionalpartei der Freien Wähler gipfelte. Letztere steht der CSU ideologisch durchaus nah, weswegen von einer weitgehenden Fortsetzung der bisherigen Linie des Freistaates ausgegangen werden kann. Durch den Widerstand der Freien Wähler zur 3. Piste beim Flughafen München ist aber zumindest dieses Großprojekt bis auf Weiteres aufgeschoben.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Außenhandel Bayern - Österreich

Die bayerischen Exporte nach Österreich erhöhten sich 2018 um 2,2% auf EUR 15 Mrd. und machen somit ca. 23% der deutschen Exporte nach Österreich aus.

Die bayerischen Importe aus Österreich stiegen 2018 um 2,6% auf EUR 16,3 Mrd. und machen knapp 38% der österreichischen Lieferungen nach Deutschland aus.

Österreich wichtigstes Lieferland

Österreich war somit auch 2018 wieder der wichtigste Lieferant der bayerischen Wirtschaft und beim Handelsvolumen lag Österreich hinter China an zweiter Stelle.

Warengruppen

Die wichtigsten bayerischen Importgüter aus Österreich waren Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, gefolgt von Eisen-, Blech und Metallwaren, Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Kunststoffwaren, Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen, Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen, Personenkraftwagen und Wohnmobilen sowie elektronischen Bauelementen.

Exportseitig nahm Österreich v.a. folgende Waren ab: Mineralölzeugnisse, Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Personenkraftwagen und Wohnmobile, Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Eisen-, Blech und Metallwaren, Kunststoffwaren, Maschinen, Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge.

Investitionen und Ausichten

Bayern ist sowohl das Eingangstor zum deutschen Markt als auch klassischer Erstmarkt für jeden Neuexporteur. Auch als Investitionsstandort bleibt Bayern ausgesprochen attraktiv. Die Zahl der österreichischen Niederlassungen erhöhte sich 2018 auf ca. 1500, damit hat ca. die Hälfte der österreichischen Niederlassungen in Deutschland ihren Sitz in Bayern. Bayern bzw. Süddeutschland ist ein riesiger Abnehmer rot-weiss-roter Waren und Dienstleistungen. Süddeutschland allein nimmt soviel österreichische Waren ab wie die USA, Italien und China zusammen. Statistisch kauft jeder der 13 Mio. Bayern pro Jahr österreichische Waren im Wert von über 1.000 EUR. Unter anderem erwirtschaftet der Baukonzern Strabag ca. die Hälfte seiner Bauleistung auf dem deutschen Markt oder baut der Getränkekonzern Red Bull für den EHC München eine neue multifunktionale Sportarena im Münchner Olympiapark. Die Bierkrüge für das berühmte Münchner Oktoberfest kommen von Stölzle Oberglas, die neue Duty-Free-Area am Terminal 2 des Münchner Flughafens von Umdasch.

Die Perspektiven für die österreichische Wirtschaft im Bayerngeschäft bleiben nach wie vor gut. Einige Fragezeichen am sprichwörtlichen Konjunkturhimmel sind allerdings aufgetaucht. Neben den Umbrüchen in der Automobilindustrie schweben die offenen Fragen von Handelshemmnissen, das Thema Brexit sowie die Wirtschaftslage in Italien (Großbritannien und Italien sind wichtige Handelspartner Bayerns) im Raum. Die deutsche Binnenkonjunktur wird für 2019 seitens der Bundesregierung mittlerweile bei einem reduzierten BIP-Wachstum von ca. 0,8% gesehen.

Marktchancen bieten sich vor allem im Bereich Infrastruktur, wo nach Jahren der Minderinvestitionen in Straße, Schiene und öffentlicher Infrastruktur großer Nachholbedarf herrscht. Das Thema Energiewende (Abkehr von der Braunkohle sowie Atomausstieg) dürfte ebenfalls Chancen eröffnen.

Über ein Kooperationsabkommen der WKÖ mit dem Karlsruher Institut für Technologie KIT bietet das AußenwirtschaftsCenter München Zugang zu einer Vielzahl von zukunftsweisenden Themen und Veranstaltungen, wo österreichische Unternehmen mit bayerischen Firmen vernetzt werden. Arbeitsschwerpunkte im laufenden Jahr bilden u.a. Zukunftsreisen zum Bereich autonomes Fahren, Smart Services im Maschinenbau, Luftfahrt und die Energiewende. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung klassischer Erstexporteure sowie das Thema Arbeiten über die Grenze.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MÜNCHEN

D-80539 München

Ludwigstraße 19

T +49 89 24 29 14 - 0

